

HALBZEIT-BILANZ KANN SICH SEHEN LASSEN

Mitgliederversammlung tagte erstmals an neuem Ort – Stimmung und Wetter waren perfekt

Mit knapp 80 Minuten war dies die kürzeste Tagung einer Voll-Versammlung der Kameradschaft, aber zugleich auch eine der konstruktivsten.

„Nicht nur das Wetter war perfekt, auch die Stimmung war wirklich gut“, erklärte der Vorsitzende Gerhard Zellmer (54), der die Versammlung im Namen des Vorstandes eröffnete.

Bei herrlichen Temperaturen tagten die Mitglieder erstmals im *Landhaus Perle*, da die *Quelle* die komplette Anzahl der



Mitglieder aus Platzgründen nicht mehr fassen könnte. Unter freiem Himmel umriss Zellmer die aktuellen Projekte des Vereins und zog nicht nur Bilanz zum Flugplatzfest Gatow, an dem die Kameradschaft erstmals beteiligt war, sondern auch zur Halbzeit des amtierenden Vorstandes. „Das Ergebnis unserer bisherigen Arbeit kann sich sehen lassen“, erklärte Zellmer.

Luftnummer: „Angedrohte“ Anträge blieben aus

Erwartungsgemäß blieben von Achim Thalheim angekündigte Anträge, die persönliche Diskrepanzen mit dem Vorstand darlegen sollten, aus. „Ich bedauere sehr, dass Achim heute nicht erschienen ist, um mögliche Missverständnisse auszuräumen“, erklärte Vereins-Chef Gerhard Zellmer, nachdem sich ein Mitglied über den Hintergrund des Austritts von Thalheim erkundigt hatte. Der Vorstand lehnte es ab, ohne die Anwesenheit des Betroffenen, eine offene Diskussion zu führen. Dies wurde von der Versammlung einhellig begrüßt. „Zum Vereinsleben gehören nicht nur Eintritte, sondern eben auch Austritte. Daran muss man sich gewöhnen und einen Austritt nicht überbewerten“, erklärte Zellmer.

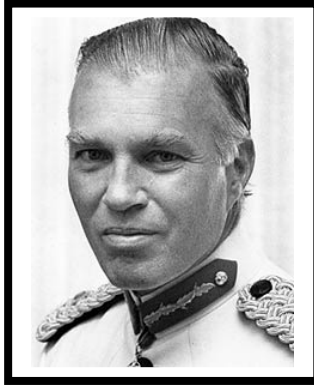
Besuch: Ex-Stadtkommandant Corbett ist Gast der Kameradschaft

Im Mai des kommenden Jahres wird **Sir Robert Corbett (71)** Gast der Kameradschaft sein. Der ehemalige Stadtkommandant (1989-1990) wird den Verein in der Zeit vom 9. bis 11. Mai besuchen. Der Vorstand erarbeitet derzeit ein Programm. Darin vorgesehen sind u. a. ein Besuch des Museums *West Alliierte in Berlin* sowie ein Zusammentreffen mit dem Bezirksbürgermeister von Spandau.

Am 10. Mai wird es ein großes Abendessen mit den Mitgliedern der GSU-Kameradschaft sowie befreundeten Vorstandsmitgliedern anderer Vereine geben. Bereits am Vortag werden der Vorstand, sowie Vertreter der britischen Botschaft und der Royal British Legion mit Corbett, der von seiner Ehefrau Susan begleitet wird, zusammentreffen.

Gemeinsam mit anderen ehemaligen Generalen, wird der frühere Stadtkommandant am 12. Mai mit dem *British Military Train* nach Hannover reisen. Die Rückkehr nach England ist am 13. Mai geplant.

Für den 11. Mai ist ein spezielles Programm vorgesehen, das derzeit mit den entsprechenden Stellen ausgearbeitet wird. „Wir sind derzeit gehalten, hierüber noch Stillschweigen zu bewahren und werden unsere Mitglieder umgehend informieren, wenn wir die Freigabe haben. Auf jeden Fall wird es ein besonderer Tag“, erklärte Gerhard Zellmer.



DER MANN, DER IM SPANDAUER GEFÄNGNIS DEUTSCH SPRACH Ehemaliger britischer Stadtkommandant Roy Redgrave gestorben

Erst in der September-Ausgabe des **GUARD REPORT** berichteten wir von seinem Geburtstag, doch nun haben wir erfahren, dass der 16. britische Stadtkommandant **Sir Roy Michael Frederick Redgrave** (Foto) diesen nicht mehr feiern konnte.

Der hoch dekorierte Offizier kam am 16. September 1925 in einem Hotel in Bukarest zur Welt. Bei seinem Onkel handelte es sich um den bekannten Schauspieler Michael Redgrave, die Schauspielerin Vanessa Redgrave ist seine Cousine.

Nach Ausbruch des Krieges ging Redgrave in England zur Schule und meldete sich mit 17 Jahren zur Armee. Als junger Soldat trat er den *Royal Horse Guards* bei und versah seinen Dienst auch für kurze Zeit in den Niederlanden, wo er an der legendären Rheinüberquerung beteiligt war. Nach Ende des Krieges blieb er zunächst in Deutschland und wurde später nach Zypern versetzt, wo er sein erstes Kommando über ein Geschwader erhielt.

1953 übernahm er eine leitende Funktion im *Hyde Park Horse Camp*, anlässlich der Krönung von Elizabeth II.

Zwischen 1960 und 1962 war er zunächst Assistent des stellvertretenden Oberbefehlshabers von Europa und übernahm dann das Kommando des *Household Cavalry Mounted Regiment* in London. Im Anschluss folgten weitere Kommandos bei der britischen Armee.

Als Nachfolger von David Scott-Barrett (†81) wurde Redgrave, inzwischen Major-General, im November 1975 neuer britischer Stadtkommandant in Berlin. Legendär überliefert ist dessen Besuch bei Rudolf Heß im Spandauer Kriegsverbrechergefängnis. Heß habe hierbei geäußert, dass ihn nahezu jeder Stadtkommandant aufgesucht habe, Redgrave aber der erste gewesen sei, der mit ihm deutsch gesprochen hat.

Im Juni 1978 wurde Robert Richardson neuer Stadtkommandant und Redgrave mit dem Kommando der britischen Streitkräfte in Hong Kong betraut. 1980 trat der von der Königin geadelte Offizier in den Ruhestand.

Der Witwer verstarb nun am 2. Juli im Kreise seiner Familie. Sir Roy Redgrave wurde 85 Jahre alt.

Erfolgreiches Flugplatzfest in Gatow Kameradschaft erstmals dabei

Ein voller Erfolg war die erste Teilnahme unserer Kameradschaft am diesjährigen Flugplatzfest in Gatow.

Unzählige Personen haben das Ausstellungszeit des GSU-Vereins am 17. und 18. September besucht, unter ihnen auch Ehemalige unserer



Einheit sowie der Kasernenkommandeur des Flugplatzes und Vorsitzende des Luftwaffenmuseums der Bundeswehr, Oberstleutnant Ralf-Gunter Leonhardt, der amtierende Bezirksbürgermeister Konrad Birkholz und Amanda Coxhead, Verbindungsoffizier der britischen Streitkräfte in Deutschland.

Bereits am Freitag bauten fleißige Helfer des Vereins die Exponate auf, die am Samstag und Sonntag für das Publikum zugänglich waren. Am ersten Tag wurde die Ausstellung zusätzlich durch einen Stand der Royal British Legion (RBL) bereichert, der sich als wahrer Publikumsrenner erwies. Die Betreuer und Helfer von GSU und RBL wurden am Samstag zusätzlich durch Tamara Karminski mit Kaffee und Kuchen versorgt.

Gezeigt wurden Bilder der Wanderausstellung „Die Geschichte der German Security Unit“, allerdings aus Platzgründen in einer geringeren Anzahl. Viele Interessierte staunten über die Betätigungsfelder der ehemaligen GSU, zumal es kaum Anbieter in Gatow gab, die eine Bilderausstellung präsentierten.

Auch viele Angehörige der deutschen und anderer Streitkräfte besuchten das Ausstellungszeit der Kameradschaft. Ebenfalls begrüßt wurde die Präsenz der Kameradschaft durch den Förderverein des Luftwaffenmuseums. Unser Kooperationspartner hat uns bereits für 2012 gebucht.

Besonderer Dank gilt an dieser Stelle allen fleißigen Helfern, die tatkräftig beim Auf- und Abbau, sowie der Betreuung geholfen haben – insbesondere unseren Kameraden Sven Kadereit, Bernd Riechert und Michael Lehmacher.

WAHLEN BEI UNSEREN PARTNER-VEREINEN



WAiB: Neuer Vorstand gewählt – Rösike übernimmt Kasse GSU-Vize in den neuen geschäftsführenden Vorstand berufen

Bei der jüngsten Jahreshauptversammlung am 24. September, haben die Mitglieder des Vereins *West Alliierte in Berlin e. V.* (WAiB), einen neuen Vorstand gewählt.

Der bisherige Vorsitzende **Ralph Schulz** wurde bei den Wahlen erwartungsgemäß für die nächsten vier Jahre im Amt bestätigt. Als dessen Stellvertreter wurde Uwe Eggert gewählt, der den Posten bislang kommissarisch ausgeübt hat.

Eine Überraschung ergab die Wahl des Kassenvartes. Nachdem die bisherige Amtsinhaberin Petra Puschel überraschend auf eine weitere Amtszeit verzichtete, wurden Lutz Sobisiak sowie GSU-Vize Ingo Rösike, der seit etwa einem Jahr Mitglied bei WAiB ist, nominiert. Im Anschluss konnte sich Rösike mit einem klaren Vorsprung durchsetzen und rückt nunmehr in den geschäftsführenden Vorstand nach. Als Archivare wurden Uwe Eggert und Frank Puschel bestätigt.

In einer persönlichen Stellungnahme wies Rösike vor den Mitgliedern der WAiB-Versammlung, aber auch gegenüber dem Vorstandes der GSU darauf hin, dass die Arbeit der Kameradschaft der GSU für ihn „*höchste Priorität habe und dies auch so bleiben wird – was er bereits bis dahin auch bewiesen hätte*“. Persönlich sieht Ingo Rösike eine einmalige Möglichkeit, Synergieeffekte künftig optimaler nutzen zu können, was sich bereits bei der Zusammenarbeit anlässlich der diesjährigen *Berlin Patrol* gezeigt habe.

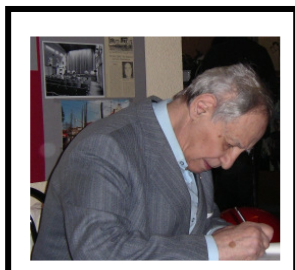
GUARD BATTALION: Neuer Chef und neues Ehrenmitglied Ex-Stadtkommandant in Kameradschaft aufgenommen

Die Mitgliederversammlung der Kameradschaft des 6941st Guard Battalion hat ihren bisherigen kommissarischen Vorsitzenden **Joseph P. Weaver** am 1. Oktober nun offiziell im Amt bestätigt. Der ehemalige US-Militärpolizist erhielt alle Stimmen der anwesenden Mitglieder. Weaver ist Nachfolger von Ralf Bartzsch, der im Juli überraschend vom Amt zurückgetreten war. „*Somit ist unser Team wieder komplett*“, erklärte Vorstandssprecher René Tonn. Weitere Wahlen haben nicht stattgefunden.



Inzwischen wurde auch bekannt, dass der frühere amerikanische Stadtkommandant **Raymond Haddock** neues Ehrenmitglied der Kameradschaft geworden ist. In einem persönlichen Schreiben an den Verein, nahm der ehemalige Major General die Ehrenmitgliedschaft „*voller Freude, Stolz und Dankbarkeit*“ an.

Haddock, 26. und letzter US-Stadtkommandant (1988-1990), ist neben dem ehemaligen Soldaten Dave Guerra und dem Berliner Stadtältesten Klaus Franke, das dritte Ehrenmitglied der Guard Battalion-Kameradschaft.



Wladimir Gall: „Retter der Zitadelle“ mit 92 Jahren gestorben

Als **Wladimir Gall (Foto)** im April 1945 mit seiner sowjetischen Truppe Berlin erreichte, wurde er aufgrund seiner guten Deutschkenntnisse als Parlamentär eingesetzt und hatte die schwierige Aufgabe, die Spandauer Zitadelle einzunehmen, in der sich viele SS- und Wehrmachtsoffiziere verschanzt hatten.

Besonnenheit zeichnete Gall schon damals aus, denn ein Angriff hätte hunderten Menschen das Leben kosten können. Gall entschied sich, mit dem zuständigen

deutschen Kommandeur Kapitulationsverhandlungen aufzunehmen, um weder Menschenleben, noch die Zitadelle als Bauwerk zu gefährden. Diese Gespräche waren erfolgreich, so dass sich die Deutschen bereits am 1. April 1945 ergaben, also wenige Tage vor dem offiziellen Kriegsende in Europa.

Für seine Menschlichkeit wurde der spätere Hochschuldozent verehrt und ausgezeichnet. Nun ist der „Retter der Zitadelle“ mit 92 Jahren in Moskau gestorben.

++++ **Members Report** +++ **Members Report** +++

An dieser Stelle berichten unsere Mitglieder

Stefan Fuchs - GSU-Mann von 1983 bis 1994:

„Die Festnahme des Generals und andere Anekdoten“



Der Autor (58, links) ist Ex-Bundeswehrsoldat und war bei der GSU als Fahrlehrer, Zugführer und Dienstenteiler eingesetzt.

Mit Auflösung der Einheit, schied er 1994 als Senior Foreman aus dem Dienst.

Von Stefan Fuchs:

Für unseren **Guard Report** möchte ich versuchen, einige Erlebnisse und Vorkommnisse aus meiner Dienstzeit zu erzählen. Man möchte mir nachsehen, dass einige Namen vergessen sind, ebenso wie manches korrektes Datum. Gerade während der Tätigkeit als Fahrlehrer und als Dienstenteiler, sind so viele Angehörige „durchgelaufen“, dass man zwar die Gesichter vor Augen hat, die Namen aber entfallen sind.

Beginnen möchte ich damit, wie ich überhaupt zur GSU gekommen bin.

Nachdem ich meinen ursprünglich Beruf als Masseur „an den Nagel hängen“ musste, wollte ich keine lange Arbeitslosigkeit eingehen und wieder zurück zur Bundeswehr. Dies scheiterte jedoch daran, dass ich bereits das 28.



Lebensjahr überschritten hatte und somit nur noch als Feldwebel d. R. an Übungen teilnehmen konnte.

„Schreiben Sie mir einen Lebenslauf, damit ich sehen kann, dass Sie auch schreiben können“

Wie ich glaube, haben die meisten GSU-Angehörigen die obligatorische Anzeige in der

„BZ“ gelesen – also bin auch in zur damaligen Dienststelle der PCLU in die Badenallee und von dort aus zur Wilhelmstraße gefahren. Erste Anlaufstelle nach der Wache war der Block 34, Garagenseite. Tamara! Nach dem Fragebogen kam der erste innerliche Lacher:

„Schreiben Sie mir einen Lebenslauf, damit ich sehen kann, ob Sie die deutsche Sprache auch in Wort und Schrift beherrschen!“ Nun...die Einstellung erfolgte.

Mein erster Ausbildungstag war vom Auftreten meines Ausbilders Karl-Heinz Sander geprägt, der – wie ein General – uns persönlich vortrug, was uns in den nächsten (damals noch) acht Wochen erwartet. Ich dachte mir, „jetzt bist du zurück beim Bund – solche Typen kennst du. Das kann ja lustig werden...“. Was dann folgte, war aber eine sehr gute Ausbildung, zu der später noch der inzwischen leider verstorbene Jürgen Gensrich als Ausbilder hinzukam.

Sander brüllte: „Jürgen! Raus mit ihm, der ist festgenommen!“

Eine Begebenheit ist mir heute noch unvergesslich:

Kurz vor Abschluss meiner Ausbildung wurde „Rocking Horse“ ausgelöst und später zu einem Manöver im britischen Hauptquartier ausgeweitet. Alle Führungsoffiziere der GSU waren anwesend.

Ich lag mit einem weiteren Kollegen sowie meinen Ausbildern Karl-Heinz Sander und Jürgen Gensrich nachts am geschlossenen Mitteltor, als sich plötzlich ein vom Westtor kommender sandfarbener VW Golf näherte. Im Fahrzeug befand sich eine männliche Person, die lediglich Jogging-Kleidung trug. Jürgen Gensrich ging auf den Wagen zu und sprach mit dem Mann, der sich nicht ausweisen konnte.



K.-H. Sander (2010)

Gensrich lachte sich halbtot und erklärte: „Der Mann sagt, er sei der neue Stadtkommandant!“



Dazu muss man wissen, dass im Oktober 1983 tatsächlich der neue *General Officer Commanding (GOC)*, Major-General Bernard Gordon-Lennox (links), sein Amt angetreten hatte und noch nicht alle Wachen mit den Fotos des Kommandanten ausgestattet waren. Wie gesagt, konnte sich der Mann auch nicht legitimieren.

Karl-Heinz Sander brüllte daraufhin: „Jürgen! Raus mit ihm, der ist festgenommen!“ Der General stieg also aus dem Fahrzeug und wurde von Jürgen Gensrich in Gewahrsam genommen, an den Zaun gestellt und durchsucht.

Was nun passierte, war wie im Film, denn Sander hatte inzwischen per Funk Bericht erstattet: Staff Superintendent Wolfgang Schiller erreichte per Sprint, gemeinsam mit

Chief Superintendent Heinz Radtke und dem unvergessenen Werner Nowka, die Einsatzstelle. Die Offiziere schauten zunächst uns und dann den General fassungslos und entsetzt an. Sekunden später erfolgte der lautstarke Befehl, den Mann sofort freizulassen. Man kennt Jürgen Gensrich und kann sich auch die darauf folgende Diskussion wohl gut vorstellen....

Das Ende dieser Geschichte war eine Belobigung des neuen Stadtkommandanten für unser richtiges Handeln am Mittelort. Etwa ein Jahr später hatte ich einmal Dienst in der Villa Lemm. Während einer Streife sah mich der General und kam zu mir. Ich weiß noch, wie er das Haus verließ und den kleinen Hang zu mir herunter kam. In einem wirklich freundlichen Tonfall fragte er mich: „Und? Sie waren doch damals auch dabei, oder...?“

Bremsmanöver, Zigarettenhändler und Frauen am Steuer.....

Anfang 1986 bestellte mich der Chief in sein Büro. Heinz Radtke fragte mich, ob ich Interesse daran hätte, die Fahrausbildung für unsere Kraftfahrer („Driver“) zu übernehmen. Der bisherige Fahrausbilder wollte die Aufgabe nicht weiter ausüben. Man muss dazu sagen, dass der Besitz und die Erfahrung für alle zivilen Führerscheinklassen, Voraussetzung für die neue Tätigkeit waren. Ohne großes Zögern, sagte ich sofort zu.

Nach einer kurzen Einweisung und Vorstellung beim *Master Driver* des 62. Royal Transport Corps und dem *Master Driver* des 2. Regiments der Royal Military Police, ging es endlich los.



GSU-Mannschaftswagen in den 1980er Jahren

Ich hatte nun die Aufgaben, Ausschreibungen im Schaukasten vorzunehmen, die Bewerbungen entgegenzunehmen und Führerscheine zu überprüfen. Dann wurden Gruppen mit vier oder fünf Bewerbern zusammengestellt. Die angesetzte Ausbildungsdauer betrug etwa eine Woche. Geschult wurde auf einem 25-Sitzer der Marke Daimler Benz – viele werden sich bestimmt noch an die Fahrzeuge erinnern. Damals durften wir auch nur im britischen Sektor ausbilden, was sich ab 1989 änderte.

Viele kuriose Erinnerungen habe ich an diese Zeit noch. Das Einparken wurde damals mit den berühmten „Hütchen“ (Pylonen) auf dem Olympischen Platz trainiert. Selbstverständlich wurde das Rückwärtsfahren nur „mit Außenspiegel“ zugelassen und auch das Verhalten bei Notbremsungen geübt. Einige Namen werden mir unvergessen bleiben, so unser „*Panzerglas*“, der erst nach einer augenärztlichen Untersuchung fahren durfte und Kollege Böttcher, der doch meinte, mit einem *Bedford* auf der Heerstraße wenden zu können. Für Fehler gab es Punkte. Wer am Schluss die meisten hatte, der musste für die Truppe Kaffee und Kuchen ausgeben.

Für die Prüfung wurde eine Strecke nach Vorgabe des Master Drivers in einer Zeit von etwa 20 bis 30 Minuten gefahren. Ich glaube, es gab bis 1994 nur drei Fahrschüler, die die Abnahme beim ersten Mal nicht schafften und sich einer Nachprüfung unterziehen mussten.

Interessant wurde es nach dem Fall der Mauer. Nicht nur, dass die GSU ab 1990 die Genehmigung erhielt, in Gesamt-Berlin fahren zu dürfen – es stellten sich auch ganz andere Herausforderungen für uns....

Am 22. November 1989 bestand die Ausbildungsgruppe der German Security Unit zum ersten Mal aus Männern *und* Frauen. Somit entstand natürlich auch der Gedanke, Frauen künftig nicht nur im Wachzug, sondern auch als *Driver* einzusetzen.

Nach Sichtung der Personalunterlagen wurde nach Ende der Grundausbildung, sofort die erste Frauengruppe zur Fahrschule abkommandiert. Sie bestand damals aus drei Kameradinnen, unter ihnen meine spätere Ehefrau Ute Purbs. Ich habe während einer Grundausbildung noch nie so viel gelacht und Spaß gehabt, wie damals. Die Frauen stellten sich bei den ersten Fahrmanövern mit den Bussen gar nicht so schlecht an – jedoch hatten sie mit den theoretischen Details im Umgang mit dem Führen der Unterlagen eines Fahrers Schwierigkeiten.



1989 / 1990: Stefan Fuchs mit den ersten weiblichen Fahrschülern auf dem Olympischen Platz

Auf dem Olympischen Platz kam es immer wieder zu den abenteuerlichsten Erlebnissen, insbesondere beim Bremsentest (Vollbremsung) und beim Versuch, das Fahrzeug zwischen den aufgestellten Pylonen einzuparken. Es wurden jedoch dieselben Aufgaben wie bei den Männern gestellt – ohne Abstriche! Seltsamerweise bekamen die Damen das Rückwärts-Einparken in die Garage der Einheit besser hin als auf dem Übungsplatz.

Wie ich schon erwähnte, durften wir ab 1990 Gesamt-Berlin befahren, was bei der Bevölkerung auch für Aufsehen sorgte. Ebenso durften erstmals auch Fahrten während der Dunkelheit durchgeführt werden.

Am Ende einer Prüfungseinheit erfolgte eine so genannte „Belastungsfahrt“, was auch bedeutete, dass jeder Prüfling zwischen 90 und 120 Minuten am Stück, durch die Stadt zu fahren

hatte. Meine jetzige Frau (auf dem Bild links) habe ich extrem lange fahren lassen. Es ging durch die engsten Gassen, des durch die Grenzöffnung noch stärker frequentierten Berliner Berufsverkehrs. Als ich sie nach zwei Stunden fragte, ob es noch ging, kam natürlich kein „Nein“. Dennoch sah ich ihr die Erschöpfung an und beim Aussteigen waren auf dem Sitz und der Rückenlehne feuchte Flecken zu erkennen...

Leider kam bei den männlichen Kameraden auch sehr viel Neid auf, weil sie sich benachteiligt fühlten (warum eigentlich?) und es wurde, wie auch bei den nachfolgenden Ausbildungsgruppen oft versucht, Steine in den Weg zu legen, unerlaubte Dinge zu tun und ähnliches mehr.

Mit einer anderen Truppe hatte ich auch ein Erlebnis der besonderen Art: Da ein neuer Kollege aus dem ehemaligen Ostteil Berlins stammte, führten dessen Fahrten natürlich durch den früheren Ostsektor. Es wurden schon zu dieser Zeit billige Schmutzgelzigaretten durch Vietnamesen illegal an den Mann gebracht und jedes Mal, wenn unser Bus mit uns Uniformierten auftauchte, stoben die Händler in alle Richtungen davon. Unser Kamerad nannte das immer ganz stolz „...den Charlie jagen“.

Wir hatten wirklich sehr viel Spaß zu jener spannenden Zeit gehabt.

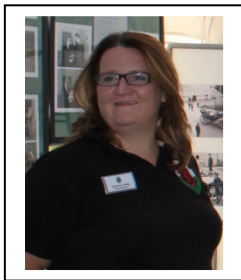
Nächsten Monat: Stefan Fuchs: „Verkannt und Unterschätzt: Der Job des Dienstenteilers“

Wer ebenfalls spannende oder lustige Geschichten aus seiner GSU-Zeit oder jetzige Erlebnisse zu berichten hat, der kann sich gerne melden!

Members Report

steht allen offen Wir sind gespannt auf Eure Geschichten!

Geburtstage im Oktober



Ohne **Susanne Helbig** (Foto) hätten wir heute einen ganz anderen Stand als Verein. Unsere Schatzmeisterin gehört zu den wichtigsten Mitgliedern der Kameradschaft, ohne die vieles unerreicht wäre. 1989 trat sie als eine der ersten Frauen in die Einheit ein. 1994 wechselte sie zur Berliner Polizei in den Verkehrs-Überwachungsdienst, bis sie letztlich eine Stelle beim neu geschaffenen Ordnungsamt Spandau übernahm. Seit einiger Zeit leitet sie nun den Bereich Parkraumbewirtschaftung beim Ordnungsamt Pankow. 2010 gehörte sie zu unseren Gründungs-Mitgliedern und wurde als Schatzmeisterin Mitglied des ersten Vorstandes. In diesen Tagen feiert sie ihren 42. Geburtstag.



Seinen 44. Geburtstag begeht in diesen Tagen **Thomas Weiberg** (Foto), der von 1988 bis 1994 als Security Guard Angehöriger der GSU und der BRIO Security Forces war. Der gelernte Koch, der auch heute wieder in seinem Beruf arbeitet, trat diesen April unserem Verein bei und nahm im August erstmals am Fahnenappell beim *Summer Summit* teil, der zu den eindrucksvollsten Momenten des Festes gehörte.



Rudolf „Rudi“ Spangenberg (Foto) wird 76 Jahre alt! Der frühere Senior Security Guard war von 1971 bis 1994 bei der GSU und trat im Mai des letzten Jahres unserem Verein bei. Seit vielen Jahren engagiert sich Spangenberg leidenschaftlich für die SPD und sitzt für seine Partei in der Bezirksverordnetenversammlung von Charlottenburg-Wilmersdorf.

Hargreaves bleibt!

Am Rande der Mitgliederversammlung gab es eine klärende Aussprache zwischen dem Vorsitzenden Gerhard Zellmer und Ex-Kuratorin Bianca Hargreaves. *„Beide haben seit geraumer Zeit bestehende Missverständnisse ausgeräumt und wirkliche Größe bewiesen“*, erklärte Vereins-Vize Ingo Rösike (49) im Anschluss. Das Ergebnis ließ nicht lange auf sich warten. Vor der Versammlung erklärte Hargreaves, dass sie ihre Austrittserklärung zurückzieht und weiterhin im Verein verbleibt. Diese Entscheidung wurde durch die Mitglieder mit Beifall honoriert.

Halloween-Party

Die Kameradschaft des 691st Guard Battalion lädt am 28. Oktober zur Halloween-Party ein.

Erstmal wird im Café „Multi-Kulti“ (Goethestraße 9-11, 12207 Berlin) gefeiert. Der Eintrittspreis liegt bei Bestellungen bis zum 15.10. bei 17,00 EUR und danach bei 20,00 EUR (incl. Begrüßungs-Getränk). Weitere Informationen sind über die Schwestereinheit zu erhalten.

Berlin hat gewählt

Bei den Wahlen zum Berliner Abgeordnetenhaus und den Bezirksverordnetenversammlungen, haben die Berlinerinnen und Berliner ihre neuen Volksvertreter bestimmt.

Mit Interesse verfolgt der Vorstand die Entwicklungen in den Partnerbezirken Spandau und Mitte (Tiergarten).

In der Zitadellen- und Havelstadt wird die BVV erst Ende Oktober einen neuen Bezirksbürgermeister wählen. Zwar sicherte sich CDU-Spitzenkandidat **Carsten Rödiger** einen Vorsprung, jedoch könnte sich auch SPD-Herausforderer **Helmut Kleebank** eine Mehrheit mit einer lokalen Zählgemeinschaft verschaffen.

Ähnlich unklar sieht es in Mitte aus. Der Sozialdemokrat **Dr. Christian Hanke** möchte gerne Bürgermeister bleiben, jedoch ist die Ablösung durch eine neue Zählgemeinschaft ebenfalls denkbar. Die ehemalige Bundesministerin **Andrea Fischer (B'90/Die Grünen)** versucht mit den Stimmen von CDU und Piraten-Partei, ebenfalls Chefin im Rathaus zu werden. Auch in Mitte wird Ende Oktober das neue Bezirksamt gewählt.

Wieder in die BVV Charlottenburg-Wilmersdorf eingezogen, ist unser Mitglied **Rudolf Spangenberg (75, SPD)**. Zu seinem Erfolg gratulieren wir ihm ganz herzlich.

Neues Mitglied

Wir begrüßen in unseren Reihen ganz herzlich **John Harris (40)**, der von 1990 bis 1993 bei der GSU war. Der ehemalige Security Guard war Angehöriger der 3. Sektion und wechselte nach seiner GSU-Zeit als Soldat zur Bundeswehr, deren Reservistenverband er noch heute angehört.

Herzlich willkommen!

Berlin-Tattoo

In der Zeit vom 3. bis 5. November findet das diesjährige Berlin-Tattoo in der O2-Arena am Ostbahnhof statt.

Die Kameradschaft der GSU erhält bei Bestellungen eine Ermäßigung von 10 Prozent. Wer also Interesse hat, kann sich sofort an den Vorstand wenden, der dann das Kennwort für den Rabatt mitteilt. Trotz Eingabe des Vorstandes, werden bereits bezahlte Eintrittskarten nicht erstattet.

Erinnerungen

Vor 60 Jahren, im Oktober 1951, verabschiedete sich der damals 49jährige Geoffrey Kemp Bourne als 4. britischer Stadtkommandant von der damaligen GSO. Er war für die 1950 gegründete Einheit der erste GOC.

Bourne war übrigens, neben David Mostyn (†78), der einzige Stadtkommandant, der als General in den Ruhestand trat.

Der adlige Baron starb im Juni 1982 mit 79 Jahren.

Wichtige Termine

für Oktober / November:

2. November –

Stammtisch im Lokal „Zur Quelle“, ab 17:00 Uhr

19. November –

Kameradschaftsabend im Lokal „Zur Quelle“, ab 18:00 Uhr

Helfer gesucht



Anlässlich unserer Ausstellung im Dezember im Rathaus Spandau, werden noch Helfer gesucht, die in den Kernzeiten als fachkundige Betreuer vor Ort sein können.

„Da wir diese Ausstellung wieder öffentlichkeitswirksam publizieren werden, ist erneut mit einer hohen Besucherzahl zu rechnen. Diesmal wollen wir die Mitglieder mehr einbinden und uns somit nach Außen professioneller aufstellen“, erklärte Ingo Rösike.

Gesucht werden Mitglieder, die vor allem vom 12. bis 16. sowie vom 19. bis 23. Dezember zu den Kernzeiten vor Ort sein können, um ggf. Hintergründe zu den einzelnen Exponaten zu erklären.

Als Sonderthema der Ausstellung wird es Bildmaterial über die alten Wachobjekte geben. Hierzu werden auch aktuelle Bilder der Gebäude benötigt.

Wer kann hierzu Bildmaterial liefern, oder welches fertigen?

Interessierte melden sich bitte rechtzeitig bei Ingo Rösike oder Gerhard Zellmer.

Schon gewusst....?

Mitgliederzahlen

Eine erfreuliche Bilanz kann **Gerhard Zellmer (54)**, Chef der GSU-Kameradschaft, zur Halbzeit der Wahlperiode des Vorstandes ziehen: Bereits nach einem Jahr hatte sich die Mitgliederstärke im April verdoppelt. Nun haben wir sie nach eineinhalb Jahren sogar verdreifacht! *„Dies ist zweifellos auch eine Anerkennung der Arbeit des gesamten Vereins“,* so Zellmer.

Mitglieder-Engagement

Viele unserer Mitglieder engagieren sich auch bei befreundeten Vereinen.

Carsten Schanz gab bekannt, dass 12 unserer Kameraden auch Mitglied der *Royal British Legion* sind. Im Reservistenverband der Bundeswehr engagieren sich drei Kameraden; jeweils eines unserer Mitglieder gehört zugleich dem Verein West Alliierte in Berlin e. V. und dem Deutschen Marinebund an.

Auch ehrenamtliche Tätigkeiten sind gefragt. Zwei Mitglieder sind Angehörige einer Freiwilligen Feuerwehr, eines ist beim Deutschen Roten Kreuz engagiert. Dazu kommen zahlreiche Mitgliedschaften in Sportvereinen, aber auch in politischen Parteien, in einem Fall die Zugehörigkeit zu einer Bezirksverordnetenversammlung.

Verantwortlich: Carsten Schanz, www.kameradschaft.248gsu.de